

Dein Turnverein



Gymnastik • Handball • Jedermannsport • Lauffreß
Leichtathletik • Rollschnelllauf • TAE-KWON-DO
Tischtennis • Triathlon • Trimm Dich • Turnen • Volleyball

Nr. 91

Juni / Juli / August 1998

Wir sind dabei

Deutsches Turnfest München 31.5.-7.6.1998



Wenn wir
erst mal
loslegen ...



Turnen bewegt

Ich wünsche allen, die in Kürze nach München fahren, ein erlebnisreiches Deutsches Turnfest 1998, verbunden mit viel Harmonie und Sonnenschein.

Euer Turnfestwart
Walter Mertins



Herzlichen Glückwunsch

daß ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.

Lehre mich schweigen
über meine Krankheiten und Beschwerden.
Sie nehmen zu und die Lust, sie zu beschreiben,
wächst von Jahr zu Jahr.
Ich wage nicht, die Gabe zu erleben,
mir Krankheitsschilderungen anderer
mit Freude anzuhören, aber lehre mich,
sie geduldig zu ertragen.

Ich wage auch nicht,
um ein besseres Gedächtnis zu bitten -
nur um etwas mehr Bescheidenheit
und etwas weniger Bestimmtheit,
wenn mein Gedächtnis nicht mit dem der ande-
ren übereinstimmt.

Lehre mich die wunderbare Weisheit,
daß ich mich irren kann.
Erhalte mich so liebenswert wie möglich.
Ich weiß, daß ich nicht unbedingt ein Heiliger bin,
aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk
des Teufels.

Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete
Talente zu entdecken,
und verleihe mir, Herr, die schöne Gabe,
sie auch zu erwähnen.

Bitte vormerken:

Am Samstag, 19. September 1998, findet in der
vereinseigenen Turnhalle ein Herbstfest statt.
Anregungen zur Gestaltung des Vereinsfestes
werden gerne entgegen genommen.

Nach dem Motto:

Gebet eines Seniors

Herr, du weißt es besser als ich,
daß ich von Tag zu Tag älter
und eines Tages alt sein werde.
Bewahre mich vor der großen Leidenschaft,
die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.

Lehre mich, nachdenklich, aber nicht grüblerisch,
hilfreich, aber nicht diktatorisch zu sein.
Bei meiner ungeheuren Ansammlung an
Weisheit tut es mir leid, sie nicht weiterzugeben,
aber du verstehst, Herr,



DAS WIRD EIN TOLLER TAG!

Nach den Wahlen

52 Vereinsmitglieder fanden sich am 22. März 1998 zur Mitgliederversammlung in unserer Turnhalle ein. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Hans Douvern wurde der verstorbene Vereinsmitglied Josef Jansen und Franz Müller gedacht.

Arno Paashaus, Kadermitglied des LV Nordrhein, wurde von Horst Pokorski die bronzene DLV-Bestennadel für seine Platzierung in der DLV-Jahresbestenliste verliehen.

Nach der Wahl von Willi Stollen zum Versammlungsleiter dankte dieser dem Vorstand für die im Jahre 1997 geleistete Arbeit. Hiernach erfolgte die Entlastung des Vorstandes.

Die Versammlung stimmt zu, daß es künftig auch einen stellvertretenden Kassenprüfer gibt.

Kassenprüfer	Burkhard Brabant Christel Rühl
stellvertr. Kassenprüfer	Günter Siemoneit

Der geschäftsführende Vorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Hans Douvern
2. Vorsitzende und Geschäftsführerin	Irmgard Pokorski
Sportwart	Herbert Holtmann
senwartin	Ilse Douvern
Pressewartin Frauenwartin	Runhild Siemoneit Traute Holtmann
Schriftwartin	Sabine Wedekind
Jugendwartin	Britta Kaiser
Jugendwart	Holger Aß
Beisitzer	Alfred Kumschlies Beatrix Ocklenburg Albert Schneimann
Ehrenvorsitzender	Horst Pokorski
Ehrenfrauenwartin	Herta Rohde

Allen neu- bzw. wiedergewählten Vorstandsmitgliedern herzliche Glückwünsche und für die anfallenden Arbeiten eine glückliche Hand.

Erneut wurde über die längst fällige Sanierung des Vereinsrasens diskutiert. Der Vorstand sagte zu, nach Sichtung der vorliegenden Angebote die Sanierungsarbeiten noch in diesem Jahr zu vergeben.

- Irmgard Pokorski -

Der ideale Vorstand

Wieso muß eigentlich in regelmäßigen Abständen ein neuer Vorstand gewählt werden? Der ideale Vorstand eines Vereins ist doch ganz einfach mit folgenden vier Personen zu benennen: Jeder, Jemand, Irgendjemand und Niemand. Warum? Ganz einfach!

Wenn es darum geht, eine wichtige Arbeit zu erledigen, ist Jeder sicher, daß sich Jemand darum kümmert. Irgendjemand könnte es tun, aber Niemand tut es. Jemand wird nun wütend, weil es Jeders Arbeit ist. Jeder denkt, Irgendjemand kann es machen, aber Niemand weiß, daß Jeder es nicht tut.

Schließlich beschuldigt Jeder Jemand, weil Niemand tut, was Irgendjemand hätte tun können.

Angebot ja - Mitarbeit nein! (von Gerald Rotter aus RTZ 3/98)

Die Arbeit rund um den Verein wird immer vielfältiger. Denn das Umfeld soll stimmen: die vereins-eigene Halle muß ebenso in Ordnung sein wie das gesamte Sportangebot - bis hin zur Gesundheitsvorsorge.

Doch die Mitgliederversammlung wird nur von einem bekannten, harten Kern besucht. „Neue“ wagen sich nicht zur Versammlung, um nur ja kein Amt zu bekommen. Doch Mitarbeiter werden für die Rahmenbedingungen unbedingt benötigt. Vereine leben durch die Mitglieder. Ohne Engagement kein Vereinsleben und keine Angebote, keine Veranstaltungen.

Das macht alles Arbeit, hindert gelegentlich auch, attraktive Angebote der kommerziellen Freizeitindustrie zu nutzen, bedeutet eine gewisse Einschränkung der persönlichen Freizeit.

Bedeutet aber gleichzeitig einen Gewinn, die Zusammenarbeit mit Leuten an einer gemeinsamen Sache und schließlich die Befriedigung, wenn alles gut gelaufen ist und der Verein sowohl im Ansehen wie, nicht zuletzt, finanziell gewonnen hat. Persönliche Freundschaften können dabei natürlich auch entstehen.

Und man kann auch dieses tun: sich selbst verwirklichen. Jeder kann nach seinen Fähigkeiten zum Gelingen beitragen, kann seine Ideen, sein Geschick, geistig und handwerklich, einbringen. Allerdings müssen die allermeisten der dazu fähigen Mitglieder des Turnvereins dies anders sehen. Denn die letzte Jahreshauptversammlung sah von den ungefähr 300 kompetenten Mitgliedern gerade eine „Handvoll“.

Die sind ohnehin immer da:

- der Vorstand, schon jahrelang im Amt
- die vorgeschriebenen Kassenprüfer,
- einige unermüdliche Helferinnen und Helfer,
- und jene, die eine Jahreshauptversammlung als gesellschaftliches Ereignis betrachten.

Letztlich wird diese „Null-Bock-Mentalität“ katastrophale Folgen für die Vereinsmitglieder haben. Die Arbeitsfähigkeit des Vereins geht verloren, die Angebote, die sportlichen und die gesellschaftlichen, so bequem zu erreichen, werden drastisch reduziert werden müssen.

Und auch die vereinseigene Turnhalle erfordert einen immensen handwerklichen Aufwand für die Instandhaltung. Leistungen, die nahezu seit Jahrzehnten von derselben Mannschaft erbracht werden.

Und noch ein weiteres Phänomen: da berichten Übungsleiter - ob Damen oder Herren, bereits jahrelang tätig und daher erfahren -, daß die Eltern verschwinden.

War es früher üblich, daß viele Mütter oder auch Väter während der Übungsstunden dageblieben sind, sich ihre Zeit, wenn auch mit Schwierigkeiten, entsprechend eingeteilt haben. Einmal, um ihre Kinder zu sehen, ihr Werden und Gedeihen oder ihre Probleme, aber auch um sich über dies und jenes zu unterhalten, auch mit den Übungsleitern. So werden die Übungsstunden zunehmend zu einer „Kinderablieferungs-Veranstaltung“.

Es ist konsequent gehandelt: Wer sich schon nicht für seine Kinder interessiert, den interessiert erst recht nicht der Zustand des Fußbodens in der Turnhalle.

Die Donnerstagsgruppe

35 Jahre
werden wir nun alt;
wer hätte das gedacht.
Wo viele doch von Anfang an
über die Hausfrauenriege nur gelacht.

Einige Frauen kamen und gehn'
weil Gymnastik ist so schön,
doch der harte Kern bleibt bestehn.

Jeden Donnerstag kurz vor acht,
wird sich auf die Socken gemacht.
Zum Fernsehprogramm schauen wir nicht hin,
denn wir sind im TV Styrum drin.
Einige kommen mit dem Rad -
weil wir sind aus'ner anderen Stadt:
gleich nebenan von Oberhausen,
und fürs Turnen lassen wir alles sausen.
Herta führt die Riege an,
sie steht seid ewigen Zeiten „ihren Mann“.
Sie ist schon längst pensioniert,
hat, glaube ich, nie studiert,
doch die Donnerstagsfrauen
sie von jeher führt.
Liegt auf dem Boden, ohne Matte,
denn sie ist nicht aus Watte.
Ist die Gymnastik dann aus,
gehen wir noch nicht nach Haus.
Hinterher bei Brinks, beim Bier:
Ihr wißt schon, „Diese Stürme, die lieben wir“
wenn Christel das Kommando hat
wird gesungen und gelacht.
Und Trudi singt für ihr Leben gern,
ihre Augen leuchten dann wie Stern'.

Den letzten Mittwoch in jedem Monat
haben wir für uns Frauen reserviert,
wir passen auf, daß nichts passiert.
Wir wandern oder fahren Rad,
hinaus mal aus der Stadt.
Den Duisburger Wald machen wir uns zu eigen,
um in den Gartenlokalen zu verweilen.

Diese Stunden möchte man nicht missen -
und ich bin froh - alle Turnschwwestern
gesund zu wissen.

Gut Heil!

- Marita Artz -

Handballabteilung

1. Männermannschaft

Nach Abschluß der Saison 97/98 belegte die 1. Männermannschaft den 6. Tabellenplatz und spielt weiterhin in der Kreisliga. Alle Tabellensiebten aus den 3 Gruppen der Kreisliga müssen die Kreisklasse absteigen, da in der Saison 98/99 nur mit 2 Gruppen weitergespielt wird. Damit wird die Kreisliga sicher aufgewertet und alle dort spielenden Mannschaften werden nur noch „schwere Spiele“ haben.

Dennoch muß unsere Zielsetzung ein Platz im oberen Tabellendrittel sein.

Andreas Lenzing wird auch weiterhin der 1. Männermannschaft als Spielertrainer zur Verfügung stehen und hat schon mit einigen jüngeren Spielern aus anderen Vereinen Kontakt aufgenommen. Ich wünschte mir, daß wir hierdurch Unterstützung von außen bekommen.

Ich hoffe, daß alle Spieler in der Vorbereitung „am Ball“ bleiben und mit guter Kondition und Willensstärke in die schwere Saison 98/99 starten.

2. Männermannschaft

Mit einem 5. Tabellenplatz verabschiedete sich die 2. Mannschaft aus der Saison 97/98. In der gesamten Spielzeit konnten nur wenige Spiele mit der kompletten Truppe durchgeführt werden, durch Krankheit und berufliche Verhinderung viele Spieler ausgefallen sind.

Hoffentlich können wir für die nächste Saison einige neue Spieler verpflichten und mit einer durchschlagkräftigen Mannschaft die oberen Tabellenplätze anpeilen.

- Rüdiger Braun -

2. Damenmannschaft

Nach einer recht gut gelaufenen Hinrunde wurden wir in der Rückrunde durch personelle Rückschläge sehr gebeutelt. Trotz großen Einsatzes der restlichen Spieler konnte nicht verhindert werden, daß wir in den Abstiegskampf mit hineingezogen wurden. Bei einigen Spielen standen

oft nur ein oder zwei Auswechselspieler zur Verfügung. Als zum Ende der Saison die Personendecke wieder größer wurde (unser Dank gilt hier Nicole Christmann sowie Alexandra Stark und Barbara Grotjen, die uns aushalfen), konnte man sehen, daß wir mit Druck des „Gewinnenmüssens“ nicht fertig wurden. Dieses hatte zur Folge, daß wir zum Saisonende auf den vorletzten Tabellenplatz zurückfielen und eigentlich zu diesem Zeitpunkt schon abgestiegen wären. Erfreulicherweise bekamen wir aber von der Staffelleiterin die Nachricht, daß wir zwei Relegationsspiele gegen den Dritletzten der DJK Tackenberg absolvieren müssen. Der Grund hierfür ist, daß die Tackenberger zwei Spiele am „Grünen Tisch“ gewonnen haben und wir im direkten Vergleich punkt- und torgleich sind. Der Trainer und die Spieler sind optimistisch, daß wir diese Chance nutzen und die Klasse halten werden.

Die Vorzeichen für die nächste Saison stehen gut, da im Vorfeld auf einer internen Mannschaftssitzung einige persönliche Probleme geklärt werden konnten. So haben wir in der nächsten Saison erstmals eine Betreuerin (Elke Feske), die den Trainer, der aufgrund der Wechselschicht nicht immer präsent sein kann, tatkräftig unterstützen wird. Wir hoffen jetzt nur noch, daß eventuell ein oder zwei Spielerinnen noch den Weg zu unserer Mannschaft finden werden, damit wir in der nächsten Saison nicht mehr unter personeller Not leiden müssen.

Ich wünsche allen Handballerinnen einen schönen Urlaub und viel Erfolg in der nächsten Saison.

- Stefan Schemmann -

1. Damenmannschaft

Zum Abschluß der Saison belegt die 1. Damenmannschaft mit 22 : 22 Punkten den 6. Tabellenplatz. Mit dieser Leistung muß man nicht, - kann man aber - zufrieden sein. Allen Beteiligten ist klar, daß für die kommende Saison noch viel gearbeitet werden muß.

Auf ein Neues in der Saison 98/99! Viel Glück!

- Frank Wiebels -

Marion und Manfred Overhoff sind „Großeltern“ geworden. Wir gratulieren ihnen und den glücklichen Eltern zu einem gesunden Sohn.

Tischtennis-Info

Saisonziel erreicht

Daß es spielerisch auch anders laufen kann, wie in den zurückliegenden Jahren, stellte die Tischtennis-Mannschaft in der Saison 1997/98 in der II. Kreisklasse unter Beweis.

Abgesehen von dem Jahr des Aufstieges in die jetzige Spielklasse stand die Mannschaft immer unter dem Druck von Hoffen und Bangen. Hoffen deswegen, ob alle Akteure aufgrund der dünnen Spielerdecke zur Verfügung standen, und bangen, ob die Punkte, die zum Verbleib in der II. Kreisklasse auch eingefahren wurden.

In der Spielzeit 1997/98 war von alledem nichts zu spüren.

Da von Brett 1 bis Brett 6 Umstellungen vorgenommen worden sind, wirkte sich dies positiv aus. In keiner Phase hatte die Mannschaft mit dem Abstiegsgepenst zu kämpfen. Im Gegenteil, ein nicht einkalkulierter Mittelplatz sprang am Ende der Serie heraus.

Einziges Problem stellte die Zusammensetzung der Doppel dar. Da die Ausbeute an Punkten sehr gering war, sollte durch Trainingsarbeit versucht werden, effizient den Erfolg zu verbessern. Allen Spielern, die aktiv zum Erreichen des 7. Tabellenplatzes beigetragen haben, sei hier Dank gesagt.

Auf ein Neues in der Spielzeit 1998/99, die im Herbst beginnt.

- Manfred Schwick -

Die Saison ist beendet. Mit dem 7. Platz am Saisonende wurde das Klassenziel erreicht.

Für die nächste Saison werden neue Spieler benötigt. Interessenten werden gebeten, das Training in der Vereinsturnhalle Neustadtstraße montags von 17.00 - 20.00 Uhr zu besuchen.

Die Heimspiele werden samstags in der Vereinsturnhalle ab 15.00 Uhr ausgetragen.

- Detlev Ruzanski -

Leichtathletik-Notizen

Mülheim, Ruhr-Sporthalle

Zwei Stadtmeisterschaften brachten unsere Leichtathleten von den in zwei Abschnitten durchgeführten Stadthallenmeisterschaften mit.

Nach langer Pause war Kai Lübke wieder dabei. Er schaffte auf Anhieb 1,80 m und damit (Hochsprungtitel der männlichen Jugend A.

Erwartungsgemäß ging der Kugelstoß-Titel der B-Jugend an Arno Paashaus mit 13,73 m. Vize-meisterschaften holten sich Kai Lübke über 50 m in 6,6 Sek. und Kugelstoß mit 12,21 m. Bei den Frauen ging ein dritter Rang im Kugelstoß an Marion Heibel mit 9,19 m. Teddy Seiwert schnitt bei den Schülern am besten ab. Im 50 m-Lauf wurde er Dritter mit 7,9 Sek.

Weitere Ergebnisse:

Männl. Jugend A: 50 m 4. Tim Platen 6,8 Sek.
M 14: Kugelstoß 5. Dennis Störck 5,45 m

Mülheim, Witthausbusch

Bei den Waldlaufmeisterschaften im Witthausbusch waren die Erfolge unserer Läufer dünn gesät. Einzige Titelausbeute bei den Kreismeisterschaften war der Sieg von Karin Gründler bei der weiblichen Jugend B über 2.300 m in 10,03 Min. vor Verena Tölkes (MSV Duisburg) in 10,29 Min.

Enttäuschend schnitt Tim Platen ab. Über 5.860 m wurde er Dritter in 22,46 Min.

Bei den Senioren gab es in der Klasse M 65 einen 3. Platz für Dr. Friedhelm Richter in 19,39 Min. über 4.145 m vor Horst Degner mit 20,40 Min.

Die gleiche Plazierung schafften die Oldtimer bei den Stadt-Waldlaufmeisterschaften. Hier liefen Dr. Friedhelm Richter 19,44 Min. und Horst Degner 20,20 Min.

Stadtmeister bei den Schülern M 13 wurde nach hartem Finish Teddy Seiwert über 1.210 m in 4,32 Min. vor Alexander Hehn (Tgmde Mülheim 56).

Dennis Störck wurde Vierter in 6,05 Min.

Mülheim-Dümpten

Glänzende Ergebnisse gab es für unsere Athleten beim 12. Werfertag des TV Einigkeit 06, der im Rahmen eines LVN-Kugel/Diskus-Cups ausgetragen wurde.

Brigitte Paashaus begann die Saison mit einer überraschenden Diskusleistung.

Mit 33,90 m wurde sie in der Frauen-Klasse Zweite. Gleich zweimal Rang 2 schaffte ihr Sohn Arno und zugleich neue Bestleistungen im Diskus- und Speerwurf. Seine Weiten:

Speer	48,46 m,
Diskus	42,59 m.

Paderborn

Traditionsgemäß ging Dr. Friedhelm Richter auch beim 52. Internationalen Osterlauf an den Start. Die Beteiligung war in diesem Jahr außergewöhnlich stark. Allein am Halbmarathon-Lauf nahmen 678 Läufer teil. Richter schaffte in der Klasse M 65 Platz 5 in 1.56,26 Std.

Steinfurt

Seinen 1. Marathonlauf in der neuen Saison schaffte Malte Roßteuscher.

Mit 3.10,56 Std. konnte er den Saisonauftakt als gelungen bezeichnen. Beim Rhein-Ruhr-Marathon-Lauf in Duisburg will er diese Zeit verbessern.

Mülheim-Dümpten

Unter ungünstigen Vorzeichen standen in diesem Jahr die Mülheimer Stadtmeisterschaften. Das Ruhrstadion war für die Ausrichtung nicht vorbereitet, so daß die Fachschaft Leichtathletik die Veranstaltung kurzfristig zum Dümptener Wenderfeld verlegen mußte. Da der Wettergott es mit den Leichtathleten nicht gut meinte, waren die Voraussetzungen für gute Leistungen nicht gegeben. In strömendem Regen litten die Wettkämpfe erheblich.

Mit 10 Stadtmeistertiteln konnte unser Verein jedoch zufrieden sein, wobei Arno Paashaus mit allein vier Meisterschaften den Vogel abschloß.

Arno gewann in der Jugendklasse B die 100 m in 12,7 Sek., den Kugelstoß mit 14,06 m, den Speerwurf mit 47,03 m und den Diskuswurf mit 40,47 m.

Jeweils Zweiter wurde er im Weitsprung mit 5,13

m und im Hochsprung mit 1,55 m.

Kai Lübke gewann bei der A-Jugend den Hochsprung mit 1,71 m und den Weitsprung mit 5,65 m. Ebenfalls zwei Titel konnte Karin Gründler in der Klasse der weiblichen Jugend B über 800 m mit 2.50,4 Min. und über 3.000 m mit 13.02,3 Min. gewinnen.

Bei den Frauen trugen sich Brigitte Paashaus im Diskuswurf mit 28,93 m und Marion Heibel im Kugelstoß mit 9,07 m in die Siegerliste ein. Für Marion gab es noch einen Vizemeistertitel im Diskuswurf mit 26,69 m.

Weitere Ergebnisse:

Frauen:	Kugelstoß	4. Brigitte Paashaus	7,99 m
		7. Bärbel Storck	6,34 m
	Weitsprung	3. Bärbel Storck	3,09 m

Schüler M 14:	Kugel	4. Dennis Storck	6,21 m
	Diskus	5. Dennis Storck	15,61 m

Duisburg-Wedau

Bei den gemeinsam veranstalteten Kreis-B-Jugendmeisterschaften und 111. Kaiserbergfest im Wedau-Stadion gewann Karin Gründler die 3.000 m der B-Jugend mit 13.53,16 Min.

Dreikampfsieger beim Kaiserbergfest wurden Dieter Potyka (M55) mit 2.731 Punkten und Dagmar Bechert (W 50) mit 1.991 Punkten.

Heinz Hobirk (M 60) mußte sich mit einem 3. Rang mit 1.363 Punkten zufriedengeben. In der Klasse M 65 landete Horst Degner mit 1.099 Punkten auf Platz 6.

Letzte Meldung

Düsseldorf, Rheinstadion

Bei den 52. Wilhelm-Unger-Spielen überragte Arno Paashaus im Rahmen eines LVN-Werfer-Cup-Wettkampfes mit neuen Bestleistungen.

Im Speerwurf verbesserte er seine Bestmarke um 4 m auf 52,97 m, was den 2. Platz bedeutete, im Diskuswurf siegte er mit 44,64 m. Das war eine Verbesserung in dieser Disziplin um 2 m.

In Speldorf findet der 4. Lauf zu Tengelmann statt

Am 14. Juni wird in der Wissoll-Straße in Speldorf der 4. Lauf zu Tengelmann gestartet. Ausgeschrieben sind für Männer und Frauen 10 km

sowie 5,1 km Jogging-Lauf und Lauf der männlichen und weiblichen Jugend. 1.000 m und 800 m sind die Strecken der Schüler und Schülerinnen, für die kein Startgeld gefordert wird.

Unsere Leichtathletik-Senioren sind Spitze

Nach der vor zwei Jahren unterbrochenen Siegesserie im Mannschaftswettbewerb des traditionellen Kettwiger Hallensportfestes war diesmal unser Verein durch Verstärkungen aus der Triathlonabteilung in Kettwig wieder stark vertreten. Überlegen wurde der TB Frillendorf und der Reinshagener TB geschlagen, nachdem in der Anfangsphase Frillendorf teilweise vorn gelegen war. Am Ende erhielten unsere Senior-Athleten den Pokal für den 8. Mannschaftssieg in der Kettwiger Sporthalle.

Neben den Senioren gewann Arno Paashaus seinen Dreikampf mit 276 Punkten.

Bei den Dreikämpfen Frauen (mit Sprint) siegten in ihren Klassen Brigitte Paashaus (W 50) mit 226 Punkten und Christel Rühl (W 55) mit 118 Punkten, wobei sich Christel im Sprint leider verletzete.

Die Ergebnisse der Dreikämpfe im einzelnen:

Männer	M 35	5. Ulrich Lübke	203 Punkte
		6. Norbert Pöhlmann	153 Punkte
	M 40	5. Wolfgang Storck	204 Punkte
		6. Harald Oestenwind	186 Punkte
	M 45	4. Burkhard Büngener	197 Punkte
		5. Wolfgang Paashaus	181 Punkte
	M 55	2. Dieter Potyka	208 Punkte
		3. Horst Kleibrink	184 Punkte
	M 60	4. Heinz Hobirk	202 Punkte
	M 65	6. Horst Degner	159 Punkte
Frauen	W 40	3. Elke Kleibrink	209 Punkte
		8. Heike Lübke	163 Punkte
	W 45	4. Bärbel Storck	189 Punkte
	W 50	2. Dagmar Bechert	237 Punkte
	W 55	2. Anni Saxowski	178 Punkte

Der beachtliche Erfolg im Mannschaftswettkampf war nur möglich durch den hervorragenden Teamgeist unserer Athleten. Hervorzuheben ist dabei neben dem Einsatz der Triathleten auch das Mitwirken der Eltern unseres Leichtathletiknachwuchses Ulrich und Heike Lübke, Wolfgang und Bärbel Storck sowie Wolfgang und Brigitte Paashaus.

Erneut im LVN-Rechtsausschuß

Bei den im Rahmen des Jubiläumsfestaktes durchgeführten Wahlen beim Verbandstag des Leichtathletik-Verbandes Nordrhein in Leverkusen wurde Horst Pokorski erneut in den Verbands-Rechtsausschuß gewählt.



Die Turnabteilung berichtet:

Deutsches Turnfest 1998!!!

Die von mir ausgefüllten Originale der diversen Meldebögen wurden von mir am 17.02.1998 für 53 Teilnehmer/innen (46 Vereinsmitglieder und 7 Mitglieder des MTC-Heimaterde, die sich uns im Vorfeld schon angeschlossen hatten) an das OK-Deutsches Turnfest München verschickt.

Umfangreicher Schriftwechsel, Telefonate usw. wurde zwischenzeitlich von mir abgewickelt, - jetzt warte ich nur noch auf den Eingang der Meldeunterlagen incl. der bestellten, nachbestellten Karten für Sonderveranstaltungen zwecks Verteilung entsprechend an alle Teilnehmer/innen und Kassierung der anfallenden Kosten für jeden Einzelnen zur Rückzahlung an die Vereinskasse, die in Vorlage treten wird, was ca. DM 14.000,- ausmacht.

Mit dem Busunternehmen - Fa. Kolkmann - habe ich zwischenzeitlich auch persönlich Kontakt aufgenommen. Abfahrt am 31.05.1998 um 5.00 Uhr Bahnhof Styrum und 5.15 Uhr Turnhalle Neustadtstraße. Rückfahrt am Sonntag, 07.06.1998, 9.00 Uhr vom Gemeinschaftsquartier (Schule) in München.

DTF-München Mitteilungen aus RTZ 5/98:

Nach der Rangliste der Turngaue im RTB - Stand: 27. März 1998 - liegt der Turngau Duisburg/Mülheim mit 569 Teilnehmer/innen nach dem Turngau Niederberg mit 580 auf dem 2. Rang, gefolgt vom Turngau Gladbach mit 548. Insgesamt vom Rheinischen Turnerbund - 6.915 Teilnehmer/innen.

München fest in nordrhein-westfälischer Hand!

So könnte man etwas scherzhaft das offizielle Meldeergebnis für das 30. Deutsche Turnfest in München kommentieren. Denn mit 9.560 Turnerinnen und Turnern liegt der Westfälische Turnerbund unter den 16 Landesturnverbänden an der Spitze. Mit den ca. 7.000 Teilnehmern aus dem RTB ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann.

Deutsche Turnfeste, Bazillus der Lebensfreude! - Fortsetzung -

894 in Breslau - 11.500 Teilnehmer - :

Zum ersten Mal wurde es Frauen gestattet, bei einem Deutschen Turnfest anzutreten. Fünfzig Turnerinnen des Alten Turnvereins Breslau hatten den Mut, Hantel- und Gerätübungen zu zeigen.

1898 in Hamburg - 26.400 Teilnehmer - :

1.000 Zwölfkämpfer und 7.000 Turner nahmen an den Freiübungen teil. 1.000 Mädchen und Frauen hinterließen beim Schauturnen einen starken Eindruck..

1903 in Nürnberg - 30.000 Teilnehmer - :

Die Deutschen Turnfeste hatten sich etabliert. Die Landesherrn und die regionalen Großen übernahmen die Schirmherrschaft, wie in Nürnberg seine Königliche Hoheit, Prinzregent Luitpold von Bayern, oder sie wirkten im Festauschuß mit. Die Deutschen Turnfeste wurden als ein nationales Ereignis verstanden und entsprechend unterstützt.

1908 in Frankfurt a. M. - 55.000 Teilnehmer - :

Zum Zwölfkampf gesellte sich der Fünfkampf, aber auch Fechten und Ringen gehörten zum Turnfestprogramm. In Deutschland herrschte noch das Dreiklassenwahlrecht. In der Stadt der großen Mäzene, in der das Senckenberg-Museum, das Städel, der Palmengarten und auch die Universität aus privaten Spenden finanziert wurden, sprang beim ersten Aufruf des Festauschusses spontan ein Mäzen, der anonym bleiben wollte, mit einer Sicherheitssumme von einer halben Million Mark ein.

1913 in Leipzig - 62.700 Teilnehmer - :

17.000 Teilnehmer nahmen an den Freiübungen teil. In den Sonderwettkämpfen wurde dem allgemeinen Sport Rechnung getragen. Doch das

Kugelstoßen und Speerwerfen lösten heftige turnfachliche Diskussionen aus.

1922 in Leipzig - 100.000 Teilnehmer - :

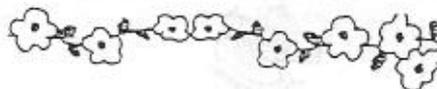
Der Arbeiter-, Turn- und Sportbund (ATSB), der auch oft ATUS bezeichnet wurde, bot bereits 4 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg ein eindrucksvolles Turnfest in Leipzig. Gäste aus elf Nationen waren gekommen, die sich an den Turnwettkämpfen und den Wettbewerben in der Schwerathletik, beim Fußball und beim Wassersport beteiligten. Die Frauen waren ins Wettkampfprogramm integriert.

1923 in München - 300.000 Teilnehmer - :

Im Jahr der galoppierenden Inflation stand zwei Tage vor Beginn des Deutschen Turnfestes ein Dollar auf 250.000 Mark. Im Ruhrgebiet herrschte der Belagerungszustand. In der Phase wirtschaftlicher Not, erlebten die Turner eines ihrer größten und mitreißendsten Feste. 21.000 nahmen an den Freiübungen teil. 4.000 Zwölfkämpfer hatten gemeldet, noch mehr für den Fünfkampf. 9.000 Frauen waren an der Festgymnastik und 3.000 an den Mehrkämpfen beteiligt.

- Der Bericht wird fortgesetzt! -

- Walter Mertins -



Termine, Infos, Neuigkeiten, Termine, Infos, Neuigkeiten!

1) DTB-Forum „Pluspunkt Gesundheit“:

Das DTB-spezial Pluspunkt Gesundheit ist eine gezielte Fortbildung über zwei Wochenenden, jeweils Samstag und Sonntag mit je 15 Unterrichtseinheiten. Diese Fortbildung wird anerkannt als Grundkurs für eine Ausbildung auf der 2 Lizenzstufe „Prävention und Rehabilitation“ und als Qualifikation zur Erlangung des Gütesiegels für gesundheitsorientierte Vereinsangebote des Pluspunkt Gesundheit. DTB.-Übungsleiter und -Übungsleiterinnen erhalten einen ganzheitlichen Überblick über die Gesundheitsvorsorge im Verein. Theorie und Praxis wechseln sich dabei ab. Termine: Sa./So. 12./13.09 und 26./27.09.1998 Sporthalle Hitzestraße; Meldungen bis 08.09.1998 an die Turngau-Geschäftsstelle.

2) Übungsleiterabrechnungen für 1/1998!

Damit die Auszahlungen der Übungsleiter/innen und Helfer/innen-Abrechnungen noch vor den Sommerferien erfolgen können, sollten die Abrechnungen bis spätestens 14. Juni bei St. Abel, A. Schmitz oder W. Mertins abgegeben sein. (T. und H. Holtmann befinden sich noch im Urlaub)!!!

Gut Heil

- W. Mertins -



Auflösung: Lustiges Silbenrätsel

Gottfried, Orgelspiel, Tiara, Talkshow, Fahrkarte, Rechtsanwaltskanzlei, in Betrieb, Eckensteher, Diätpille, Blitzgerät, Ehrenvoll, Harmonika, Molotow, Eheschließung, Rot-Kreuz-Schwester, Braunau = Gottfried Behmerburg, Walter Biewald

Redaktionsschluß für die Nr. 92
Freitag, 14. August 1998

(muß Post bei mir vorliegen)

Pressewartin Runhild Siemoneit

Oberhausener Straße 183

45476 Mülheim-Styrum

Tel. (02 08) 40 18 39

Druck: ERNST FABRY, Mülheim-Styrum

Wie in der letzten Zeitung angekündigt:

„Statut des Styrumer Turnvereins“
Frisch! Fromm! Froh! Frei!

I. Zweck, Name und Sitz des Vereins

§ 1. Der Zweck des unter dem Namen „Styrumer Turnverein“ bestehenden Vereins ist, Gelegenheit und Anleitung zu geregelten Turnübungen und -spielen zu geben als ein Mittel zur körperlichen und sittlichen Kräftigung, sowie Pflege deutschen Volksbewußtseins und vaterländischer Gesinnung.

§ 2. Der Verein ist Mitglied der deutschen Turnerschaft und hat seinen Sitz in Mülheim-(Ruhr)-Styrum.

II. Mitgliedschaft

§ 3. Die Mitglieder können entweder Turner oder Turnfreunde sein.

§ 4. Stimmberechtigt ist jedes Mitglied, welches das 17. Lebensjahr vollendet hat.

§ 5. Die Aufnahme erfolgt nach vorheriger Anmeldung bei einem Vorstandsmitglied, das den Namen des Aufzunehmenden wenigstens 14 Tage vor der Abstimmung an die Tafel zu schreiben hat, durch die Versammlung. Für die Anmeldung wird 1 M. Tafelgeld erhoben. Wer sich als Turner anmeldet hat die Verpflichtung, vor der Aufnahme wenigstens zweimal auf dem Turnboden zu erscheinen.

§ 6. Die Vierteljahrsteuer beträgt für Mitglieder unter 17 Jahren 0,50 M., für die übrigen 1,- M. Sie kann jedoch durch Versammlungsbeschluß erhöht werden. Zu der Kranzspende für verstorbene Mitglieder hat jedes Mitglied 10 Pfg. zu entrichten.

§ 7. Dem Turnrate ist es überlassen, in Ausnahmefällen die Beiträge zu stunden oder ganz zu erlassen.

a) durch freiwilligen Austritt,
b) durch Ausschließung.
Ausschluß eines Mitgliedes kann von der
Versammlung beschlossen werden:

1. wenn es seinen Beitrag trotz zwei-
maliger schriftlicher Mahnung ein
Jahr lang nicht entrichtet hat;
2. bei groben Vergehen gegen die Ver-
einszwecke und Vereinsgesetze;
3. wegen unehrenhaften Betragens so-
wohl innerhalb als außerhalb des
Turnplatzes.

Es müssen jedoch für einen solchen Be-
schluß mindestens 2/3 des Turnrates ge-
stimmt haben.

III. Verwaltung des Vereins

§ 9. Die Angelegenheiten des Vereins werden
verwaltet durch:
a) die Hauptversammlung,
b) den Turnrat.

§ 9. Es findet alljährlich im Frühjahr eine
Haupt-
versammlung statt, zu der die Mitglieder
schriftlich eingeladen werden. Im Winter
wird jeden ersten Sonntag im Monat vor-
mittags, im Sommer jeden ersten Samstag
im Monat abends nach dem Turnen eine
Monatsversammlung abgehalten. Außer-
dem steht es dem Turnrat frei, außer-
ordentliche Hauptversammlungen zu be-
rufen. Er ist dazu verpflichtet, wenn we-
nigstens zehn stimmberechtigte Mitglieder
unter Angabe von Zweck und Gründen da-
rauf antragen.

§ 10. Anträge für die Versammlung sind min-
destens zehn Tage vor der Abhaltung der-
selben schriftlich beim Turnrat einzu-
reichen.

§ 11. Der Versammlung steht zu:
a) die Wahl des Turnrats, die alle Jahre
in der Hauptversammlung im Frühjahr
stattzufinden hat;
b) die Abänderung des Grundgesetzes;
c) Wahl zweier Mitglieder als Kassen-
prüfer und Genehmigung des Kassen-
berichts;

d) Beschlußfassung über abzuhaltende
Feste und Ausgaben, die 20,00 M.
übersteigen;
e) die Beschlußfassung über Auflösung
des Vereins.

§ 12. Sämtliche Beschlüsse, mit Ausnahme der
auf Abänderung des Grundgesetzes und
Auflösung des Vereins gerichteten, werden
durch einfache Mehrheit der anwesenden
stimmberechtigten Mitglieder gefaßt. Die
Abänderung des Grundgesetzes kann
nur durch eine Mehrheit von 3/4 der er-
schienenen Mitgliedern gefaßten Be-
schlüsse erfolgen. Über die Verhand-
lungen und Wahlen ist eine Verhandlungs-
schrift aufzunehmen.

§ 13. Der Turnrat besteht aus 11 Mitgliedern und
von der Versammlung zu wählenden Bei-
sitzern. Er wird auf zwei Jahre gewählt. In
den Jahren mit geraden Zahlen scheiden
aus: der erste Vorsitzende, zweite Turn-
wart, erste Geldwart, zweite Schriftwart,
zweite Gerätewart, Fahnenenträger. In den
Jahren mit ungeraden Zahlen scheiden
aus: der zweite Vorsitzende, erste Turn-
wart, zweite Geldwart, erste Schriftwart,
erste Gerätewart.

§ 14. Der Turnrat hat den Verein nach innen und
außen zu vertreten, genaue Mitglieder-
liste zu führen und die Geldbeträge einzu-
ziehen.
Er hat das Recht, Ausgaben bis zu 20,- M.
zu bewilligen.
Er wählt die Vorturner, leitet und beauf-
sichtigt den Turnbetrieb und hat sta-
tistische Kontrolle über den Besuch der
Turnstunden zu führen.

§ 15. Der neue Turnrat tritt nach Schluß der
Versammlung sein Amt an, bis wohin der
alte dasselbe zu führen hat.

Beraten und angenommen in der Versammlung
am 4. Dezember 1910.

Die vorstehenden Satzungen treten mit dem
heutigen Tag in Kraft.

Mülheim (Ruhr)-Styrum, den 4. Dezember 1910.
Der Turnrat.

Lustiges Silbenrätsel

Aus nachstehenden Silben sind 18 Wörter zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben und Endbuchstaben von unten gelesen zwei Abteilungen ergeben, die mit ihren Mannschaften die deutsche Vizemeisterschaft erringen konnten.

A-A-AB-AH-BAL-BAU-BE-BEND-BU-BUB-BÜN-CHRIST-
DE-DEL-DENK-DI-DI-EIN-FEL-FRAU-GE-GEL-GOLF-HAN-
HANG-HEIM-HÜ-I-KA-KAP-KURZ-LA-LA-LA-LAUS-LE-
LEN-LI-LIEB-LIK-LINGS-MAHL-MAL-MANN-ME-NEN-NEN-
NO-O-PO-RA-REN-RI-SA-SON-STOL-STRAKT-TA-TA-TAR-
TEIN-TEN-TO-TRA-TRIEB-UL-WEL-ZEI

Neigung eines Fixsterns -----

Gläubiger Ex-Handballobmann CH -----

Gattin eines Fernsehankers -----

Des Müllers Spätschicht -----

Unsichtbare Bullen -----

Tschüss, Sportgerät -----

Gebäudeteil eines Finanzexperten -----

Sohn eines Schmarotzers -----

Alttrömischer Teil eines Kontinents -----

Vorgefühlvolle Servierplatte -----

Haus, streng dein Hirn an -----

In Styrum sagt man Tabbellarassa -----

Wo sich weniger als zwei regen -----

Kleiner dummer Berg -----

Ruten für den italienischen Nikolaus -----

Mini-Meereswoge -----

Fläche im Elendsviertel -----

Bestimmtes KFZ-Hindernis -----

Anfangsbuchstaben: CH -----

Endbuchstaben: -----